

Projekt Nr. 3:
2. Rang | 2. Preis

GOODMORNIN'

Architektur:

K. Knapkiewicz + A. Fickert AG

Brauerstrasse 60, 8004 Zürich

Verantwortlich:

Axel Fickert, Kaschka Knapkiewicz

Mitarbeit:

Marco Caviezel, Piero Bühler

Landschaftsarchitektur:

Andreas Tremp

Landschaftsarchitekten BSLA

Klingenstrasse 42, 8005 Zürich

Verantwortlich:

Andreas Tremp

Holzbau:

Holzbaubüro Reusser, Winterthur

Bauingenieurwesen:

Dr. Lüchinger + Meyer

Bauingenieure AG, Zürich

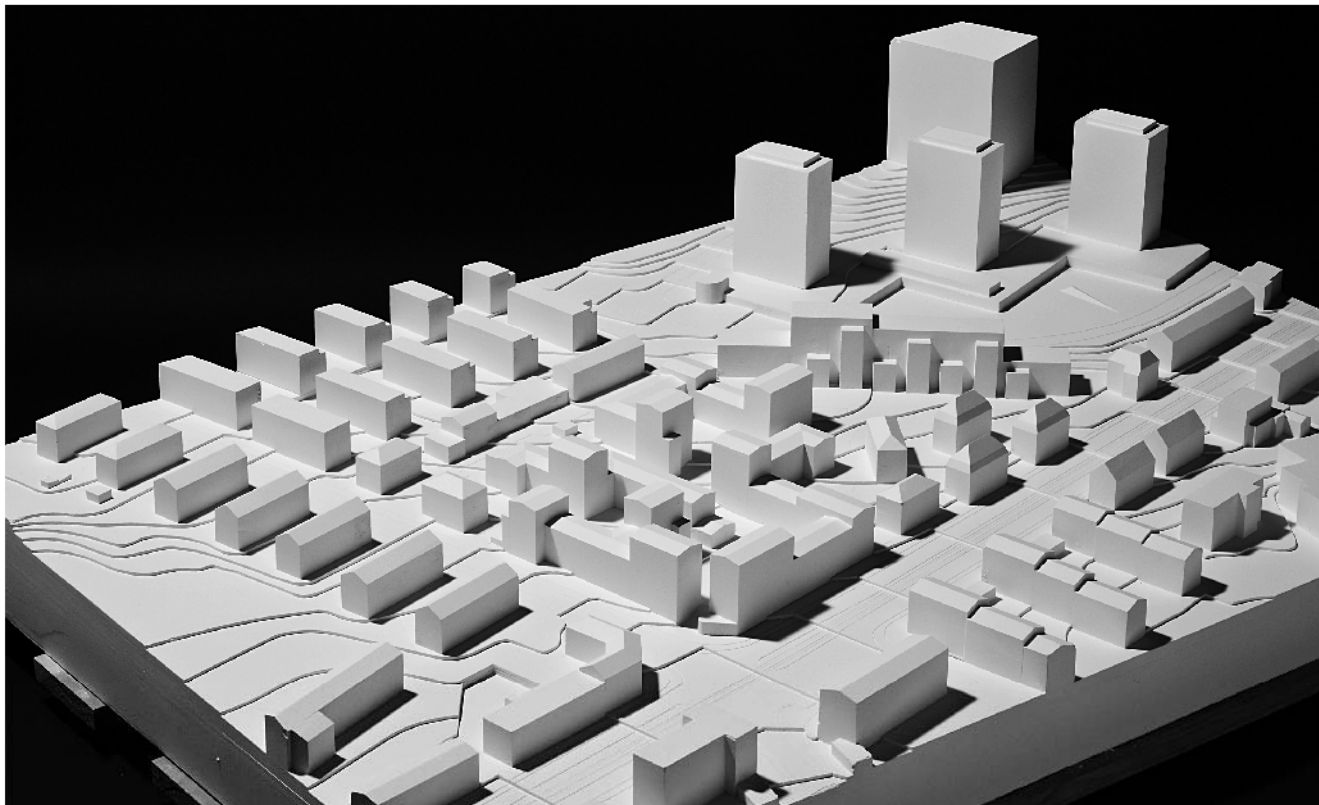
Bauphysik:

Kopitsis Bauphysik AG, Wohlen



Aus den Erkenntnissen einer übergeordneten Analyse der Situation und des weiteren Umfelds, aber auch durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte des Siedlungsbaus wird das Projekt «GOODMORNIN'» entwickelt.

Durch das besondere Privileg, am Rand der Stadt im Übergang zur Natur wohnen zu dürfen, wird die Siedlung durch eine Gesamtfigur bestehend aus vier Baugruppen entworfen. Diese will die Vorteile der städtischen Infrastrukturen und das Dasein in einer gesunden Umgebung verbinden. Zusätzlich versucht das Projekt durch seine dargestellte Architektur eine wohnliche Stimmung zu generieren, die auf einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Einbindung in die Gemeinschaft und dem Schutz des Privaten aufbaut. Mit dieser Vorgabe entwickeln die Projektverfassenden gekonnt eine vielschichtige städtebauliche Setzung, die einen vielfältig nutzbaren Siedlungsraum anbietet, welcher eine räumliche Spannung zwischen öffentlichen Plätzen und privaten Nischen aufzubauen vermag. Die sorgfältige Gestaltung der Aussenräume unterstützt und stärkt diese Ideen. Die Siedlungsfigur besteht aus mehrheitlich dreigeschossigen Gebäudeschlangen, die mit punktförmigen sechsgeschossigen Aufbauten überlagert wird – eine eigentliche typologische Erfindung. Dadurch entsteht eine Silhouette, welche die niedrigen Gebäudelinen kontrastiert. Zudem gelingt es mit dieser geschickten Ausformulierung der Gebäudevolumen, auf die unmittelbare Umgebung mit der Wohnüberbauung an der Paul Clairmont-Strasse sowie mit den mächtigen Spitalbauten, aber auch auf die vorherrschenden Zeilenbauten und auf die benachbarten Einzelbauten der Birmensdorferstrasse zu reagieren. Im Sockelgeschoss ist die Erschliessung für die Fahrräder entlang grosszügiger Gänge attraktiv angeordnet. Auch die Einstellhalle ist äusserst ökonomisch organisiert. Bedingt durch die Siedlungsfigur bleiben jedoch einige Hauseingänge schwer auffindbar. Die Frage der Adresse bleibt bei diesen ungelöst. Gekonnt sind die Treppenhäuser mit dem direkt belichteten Liftvorplatz gelöst. Auch die vorgeschlagenen Wohnungsgrundrisse überzeugen, wobei die ausgestülpten Balkone trotz teilweise enger Situationen einen hohen Nutzwert haben. Vor allem die drei- oder sogar vierseitig orientierten Wohnungen in den Türmen sind dank der Aussicht sehr attraktiv. Einzig die unvermittelten Eingangssituationen in die Wohnzimmer werden nachteilig bewertet. Der hohe Wohnwert wird mit dem spezifischen Materialisierungsvorschlag unterstützt. Dieser wird aber innerhalb des Preisgerichts kontrovers diskutiert. So verunsichern die aufgesetzten Storenkasten eher, als dass sie überzeugend wirken. Der Vorschlag, die Siedlung mit schrägen Dächern



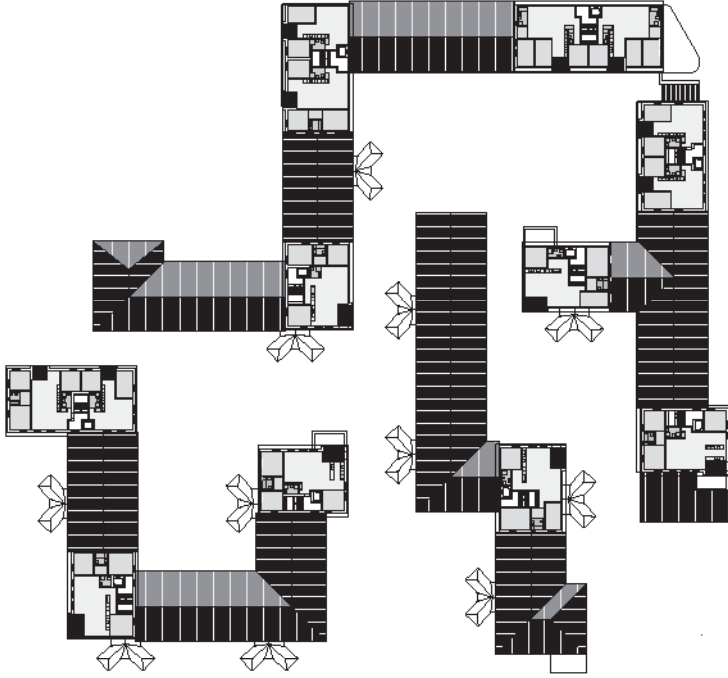
Situationsmodell 1:500

auszuführen, erlaubt die Bauten in das umgebende Quartier wie selbstverständlich zu integrieren. Doch auch hier löst der dargestellte konstruktive Lösungsvorschlag mit dem Kaltdach Irritationen aus. Überhaupt offenbart der Schnitt eine Hauptschwäche des Entwurfs. Die Kostenvorgaben können ebenso wie die ökologischen Bestimmungen nicht eingehalten werden. Zudem versprechen die 19 Treppenhäuser mit den entsprechenden Liften hohe Folgekosten. Der Entwurf überzeugt durch seine professionelle Darstellung sowie die präsentierte Bearbeitungstiefe, die auf einen grossen Erfahrungsschatz im Wohnungsbau schliessen lässt. Es handelt sich um einen wertvollen Beitrag zur Aufgabenstellung. Er zeigt neue Lösungsansätze, wie mit Fragen nach Ersatzneubauten und der Dichte umgegangen, aber auch auf den Wunsch nach Siedlungsidentität reagiert werden kann. Leider werden wesentliche und wichtige Themen, wie die-jenigen der Kosten, der Ökologie oder der Energieeffizienz nicht mit der gleichen Sorgfalt behandelt.

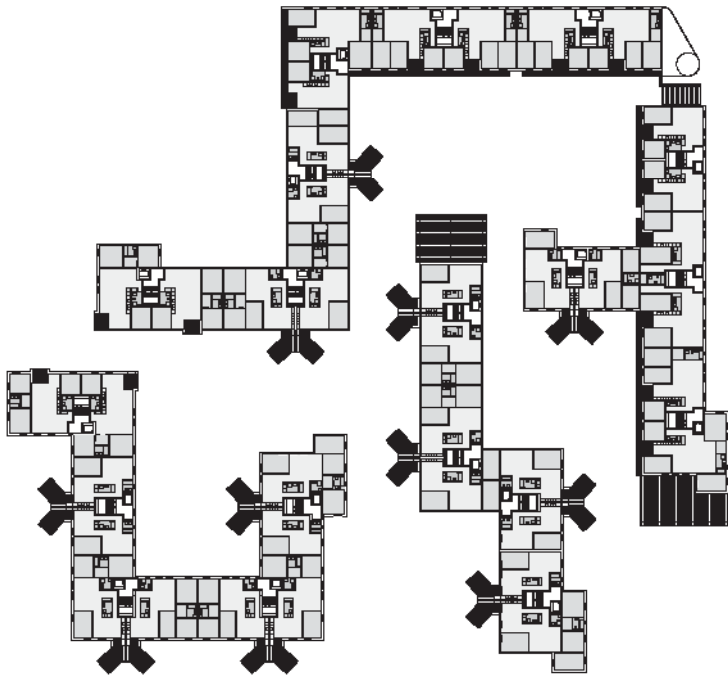


1:2500 / 1:1300 / 1:130 / 1:1300

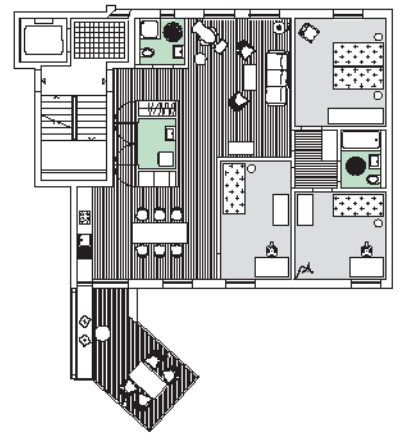
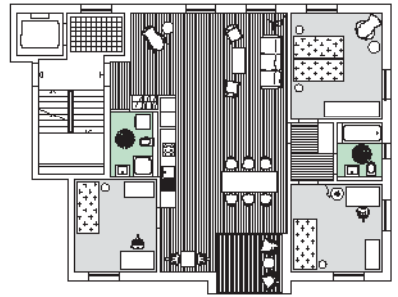
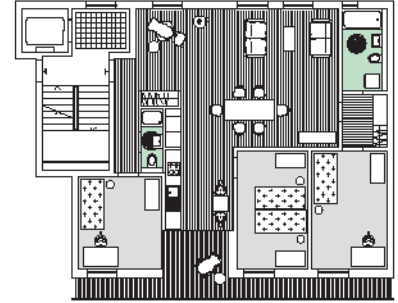
Erdgeschoss



Obergeschoss



Regelgeschoss



1:1300 / 1:300